



Alexander Bonde

Mitglied des Deutschen Bundestages
Haushaltspolitischer Sprecher Bündnis90/Die Grünen
Obmann im Haushaltsausschuss

Alexander Bonde, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

An den
Kultusminister
Helmut Rau, MdL
Neues Schloss, Schlossplatz

70173 Stuttgart

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Jakob-Kaiser-Haus
Raum 2.656

☎ (030) 227 – 71 691

📠 (030) 227 – 76 991

✉ alexander.bonde@bundestag.de
www.alexander-bonde.de

Wahlkreisbüro Emmendingen (Mo–Fr)

Karl-Friedrich-Str. 40
79312 Emmendingen

☎ (0 76 41) 95 45 45

📠 (0 76 41) 95 45 46

✉ Alexander.bonde@wk.bundestag.de
www.alexander-bonde.de

Zweigstelle Ortenau (Do 11-15 h)

Metzgerstr. 13

77652 Offenburg

☎ (0 78 1) 91 91 69 6

Berlin, 18. September 2008

Beendigung des Schulversuchs der Integrativen Waldorfschule in Emmendingen

Sehr geehrter Herr Kultusminister Rau,

als Bundestagsabgeordneter des Wahlkreis Emmendingen-Lahr stehe ich schon seit längerer Zeit in Kontakt mit der Integrativen Waldorfschule Emmendingen und konnte mich schon bei mehreren Besuchen vor Ort von der hervorragenden integrativen Arbeit der Schule überzeugen. Das Konzept eines gemeinsamen Lernens von behinderten und nicht behinderten Kindern und einer individuellen und gezielten Förderung hat sich in Emmendingen äußerst erfolgreich entwickelt und bestätigt.

Nun beharrt das Schulamt, nach 13-jähriger erfolgreicher Laufzeit, unverständlicherweise auf eine Beendigung dieses so erfolgreichen Modellversuchs und erlaubt den Schulen nur noch dann die Integration behinderter Kinder, wenn sie eine Sonderschule für Geistigbehinderte unter ihrem Dach gründen. Allerdings ist dies bei einer so kleinen Schule wie in Emmendingen aus mehreren Gründen absolut indiskutabel. Zum einen ist es ja gerade der erklärte Wunsch der Eltern und der Schule, dass die Kinder als Kinder der Waldorfschule aufgenommen werden und dann entsprechend ihres Bedarfs sonderpädagogische Unterstützung erhalten. Zum anderen hat eine Außenstellenlösung auch finanzielle Auswirkungen, da die Kommunen und Kreise in diesem Falle nur verpflichtet sind, die Schülerbeförderung bis zur nächst gelegenen Sonderschule zu finanzieren. Die Landratsämter haben wohl auch bereits signalisiert, die Fahrtkosten und Integrationshilfen zu streichen.



Alexander Bonde

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied des Haushaltsausschusses
Mitglied des Verteidigungsausschusses

Sehr geehrter Herr Kultusminister Rau, ich bitte Sie, dem Antrag auf eine Weiterführung und eine Genehmigung der Emmendinger Schule als Integrative Waldorfschule zuzustimmen. Es darf doch nicht sein, dass ein in der gesamten Region anerkanntes, erfolgreiches und unverzichtbares Projekt des gemeinsamen Unterrichts aus nahezu unerfindlichen Gründen gestoppt werden soll und die Leidtragenden dabei die Eltern behinderter Kinder sind.

Es ist ein Armutszeugnis für unser Kultusministerium, dass Eltern, wie aktuell den vier Eltern aus der Region Freiburg, das Recht auf freie Schulwahl genommen wird und sie ihre behinderten Kinder nicht in Emmendingen anmelden dürfen. In diesem Falle wurde das Integrative Modell für die behinderten Kinder sogar noch im Juli vom Schulamt als optimal gewürdigt, während dasselbe Amt nun plötzlich erklärt, dass Eltern behinderter Kinder keine freie Schulwahl haben.

Sehr geehrter Herr Kultusminister, bitte lassen Sie solche Verhältnisse nicht zu und genehmigen Sie zumindest die Fortsetzung des Integrativen Schulprojekts einschließlich der Aufnahme der 4 Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen in die erste Klasse, bis eine einvernehmliche Lösung mit der Schule erreicht ist. Die Integrative Waldorfschule in Emmendingen und ihr vorbildliches Modell muss auch in Zukunft bestehen bleiben und Eltern und Schule brauchen eine schnelle Planungssicherheit.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Bonde MdB

Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg
von Bündnis90/Die Grünen im Deutschen Bundestag